

Der Ex-Manager und sein Spitzenwein

Das ehemalige Zurich-Geschäftsleitungsmitglied Peter Eckert triumphiert am wichtigsten Weinwettbewerb Portugals. Mit seiner Eigenproduktion holte er in der Kategorie bester reinsortiger Wein die höchste Auszeichnung. Über 1000 Weine waren beteiligt.

Von Bruno Schletti

Weinprämierungen gibt es zuhauf, Medaillen werden geradezu inflationär vergeben. Hinter dem «Wines of Portugal Challenge 2014» steht mit Viniportugal allerdings eine anerkannte Weinförderungsorganisation. Der zum zweiten Mal durchgeführte Wettbewerb wurde von einer international besetzten Jury begleitet. Insgesamt 1070 eingereichte Weine wurden in Blinddegustation bewertet.

Darunter waren zwei Flaschen von Peter Eckert, ehemaliges Geschäftsleitungsmitglied der Zürich-Versicherungsgruppe. Sein Touriga nacional Reserva, Jahrgang 2011, landete in der Kategorie reinsortiger Weine auf dem ersten Platz.

Der Clou an der Geschichte: Eckert hatte zwar den Touriga nacional und einen Garrafeira zur Bewertung eingereicht, zur Prämierungsfeier im alten Börsensaal des Palácio da Bolsa in Porto mochte er aber nicht anreisen. Er rechnete nicht im Traum mit einem Spitzenplatz. Es brauchte die Überredungskunst der Veranstalter, dass der Schweizer am 29. Mai die Krawatte band und in die nordportugiesische Küstenstadt fuhr.

Auf Wolke sieben

Von den über 1000 eingereichten Weinen erhielten die 22 besten eine sogenannte grosse goldene Medaille. Eckerts Touriga nacional war darunter. In drei Kategorien wurden dann die Besten dieser Besten ermittelt: der beste Portwein, der beste Cuvée oder Blend - Verschnitt von Weinen aus verschiedenen Rebsorten - und der beste reinsortige Wein. Der Sieger der dritten Kategorie, Peter Eckert, sagt: «Ich schwebe noch immer auf Wolke sieben. Noch nie in meinem Leben habe ich eine solche Überraschung erlebt.»

Nicht ganz so überrascht zeigt sich Thomas Vaterlaus, Chefredaktor der Fachzeitschrift «Vinum». Er hat Eckerts



Peter Eckert auf seinem Weingut Quinta das Marias in der gebirgigen Beiraregion im Norden Portugals. Foto: PD

Weingut besucht und kennt dessen Weine: «Von der Stilistik her sind sie ein gelungener Kompromiss zwischen dem traditionell kernig-frischen Stil und einer etwas moderner wirkenden Opulenz. Die Weine zeigen also eine klare Handschrift.»

Vaterlaus weist auch darauf hin, dass sich Eckert nicht bloss als Investor ein Weingut leiste und andere für sich arbeiten lasse. «Während andere Schweizer Promis oft nicht mal wissen, was direkt

vor ihrer Kellerei für Sorten angebaut werden, und im Keller niemals einen Schlauch an einen Tank anschliessen könnten, macht Peter Eckert wirklich eigenhändig Wein.»

Eckert beschäftigt wohl einen Verwalter und zwei Angestellte, die vor allem die Arbeit im Rebberg erledigen. Er sei kein Gärtner, sagt er dazu. Im Keller, beim Ausbau des Weins, gibt aber er den Ton an - nicht nur verbal, sondern auch beim Handanlegen. Seit seiner Pensio-

nierung bei der Zürich im Jahr 2007 ist er fast die Hälfte des Jahres in Portugal.

Dão statt Ibiza

Eckert war in den 80er-Jahren acht Jahre lang Chef der Zürich-Tochter in Portugal. Deshalb spricht er flüssend Portugiesisch. Die Karriere beim Versicherer führte ihn dann über Australien in die Konzernleitung nach Zürich. Das Weingut, die Quinta das Marias, kaufte er erst 1994. Es waren damals 4 Hektaren her-

untergewirtschaftetes Rebland. Inzwischen sind es 12 Hektaren, im Dão gelegen, in der gebirgigen Beiraregion im Norden Portugals. «Vinum»-Chefredaktor Vaterlaus sagt dazu: «Ich finde es bemerkenswert, dass sich Peter Eckert für sein Weinprojekt das zwar idyllische, aber unspektakuläre und kaum bekannte Dão ausgesucht hat. Sonst gehen solche Leute ja eher in die Toskana, in die Provence oder neuerdings nach Mallorca oder Ibiza.»

Rund 50 000 Flaschen pro Jahr

Heute produziert Eckert um die 50 000 Flaschen im Jahr. Rund ein Drittel davon verkauft er in der Schweiz. 5000 Flaschen sind reinsortige Touriga nacional - die Edeltraube Portugals. Es ist eine autochthone, rote und ertragsarme Rebsorte, die vor allem auch für die Produktion von Portwein angebaut wird.

«Im Gegensatz zu anderen Schweizer Promis macht Peter Eckert wirklich eigenhändig Wein»

Thomas Vaterlaus, Chefredaktor «Vinum»

Der Touriga nacional ist bis zu 15 Jahren lagerfähig. Eckert verkauft ihn für gut 30 Franken die Flasche. Prämierungen lassen meist die Preise explodieren. Eckert winkt ab: «Es ist keine gute Politik, wegen Auszeichnungen die Preise zu erhöhen.» Er betreibe den Weinanbau nicht als Spekulationsgeschäft. Die Auszeichnung bedeute ihm einfach eine grosse Anerkennung. «Sie zeigt mir, dass wir mit unserer konsequent auf Qualität ausgerichteten Arbeit im Rebberg und im Keller auf dem richtigen Weg und an der Spitze dabei sind.»

<http://www.quintadasmarias.com>